

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 59/60 (1912)
Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Fabrikneubau in Dottikon der Schuhfabrik C. F. Bally in Schönenwerd. — Wettbewerb für ein Gebäude der Collèges classique et scientifique in Lausanne. — Die schweizerischen Eisenbahnen im Jahre 1911. — Schweizerische Landesausstellung Bern 1914. — Miscellanea: Restaurierung der Solienmoschee. Eidg. Technische Hochschule. Ostalpenbahn. Gotthardbahn-Schlussliquidation. Grenchenbergtunnel. Wett-

bewerb ausländischer Unternehmer in der Schweiz und in Deutschland. Fester Sauerstoff. Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Ausbau des zweiten Simplontunnels. — Konkurrenzen: Bürgerhaus Bern. — Nekrologie: Dr. E. Schulze. — Literatur: Neuere Kraftanlagen. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Band 59.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 25.

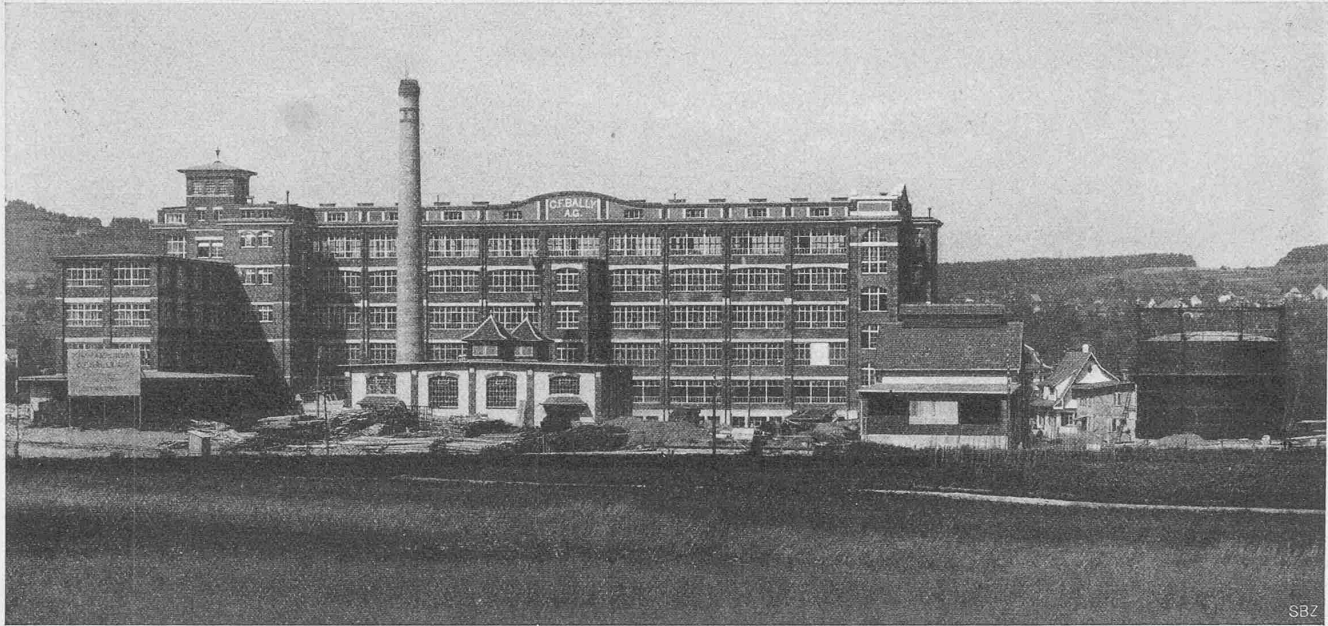


Abb. 1. Gesamtansicht von Süden der Fabrik mit Maschinenhaus und Gasanstalt (Umgebungsarbeiten noch unvollendet).

Fabrikneubau in Dottikon der Schuhfabrik C. F. Bally A. G. in Schönenwerd.

Wer mit der Eisenbahn von Aarau über Lenzburg nach Rotkreuz fährt, gewahrt bei der Station Dottikon-Dintikon einen gewaltigen, ganz amerikanisch anmutenden roten Backsteinbau: den Fabrikneubau wie ihn unsere Abbildung 1 zeigt, eine Zweigniederlassung der bekannten Schuhfabrik C. F. Bally A. G. in Schönenwerd. Diese Firma hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1851 aus ganz kleinen Anfängen zu einem Welthaus entwickelt, das heute mit einem investierten Kapital von 14 Mill. Fr. ausser in ihrem Stammhause in Schönenwerd in sieben Fabriken ungefähr 5000 Beamte und Arbeiter beschäftigt und täglich rund 14 000 Paar Schuhe erzeugt; von der Produktion finden etwa $\frac{3}{4}$ im Inland Absatz, der Rest wird ausgeführt. Im Bedürfnis weiterer Ausdehnung nötigte die Schwierigkeit der Beschaffung von Arbeitskräften dazu, eine in dieser Hinsicht geeignete Oertlichkeit zu suchen, die doch nicht allzuweit vom Stammhause Schönenwerd entfernt war. Sie fand sich schliesslich in der weiten Ebene nordwestlich von Wohlen zunächst der Station Dottikon, wo im Umkreis von etwa 2 km fünf Dörfer mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung liegen. Aus diesen rekrutieren sich die Arbeitskräfte für die neue Fabrik, deren Disposition eine grösste Tagesproduktion von 4000 Paar zugrunde liegt, was einer Arbeiterzahl von ungefähr 1000 entspricht. Dabei war aber eine Erweiterungsmöglichkeit auf die dreifache Produktion ins Auge zu fassen, wobei sich die im Lageplan (Abbildung 2) veranschaulichte Gebäudeanordnung ergab. Zu diesem Plan ist zu bemerken, dass der Haupt- und Längsflügel das eigentliche Fabrikgebäude darstellt, der niedrigere Querflügel das Lagerhaus und die Speditionsräume enthält. Auf die betriebstechnischen Erwägungen zur Disposition der einzelnen Teile der ganzen Anlage soll im zweiten Teil der Beschreibung näher eingetreten werden. Der Geleiseanschluss des 32 500 m² grossen Grundstücks mündet unmittelbar in die S. B. B. Station Dottikon-Dintikon.

I. Bautechnischer Teil.

Von den Bauten beansprucht besonderes Interesse der Fabrik- und Lagerhausbau, während die übrigen Gebäude in konstruktiver Hinsicht nichts wesentlich Neues bieten. Zum Verständnis der Hauptbau-Gliederung sei bemerkt, dass für die Schuhfabrikation sich ein Gebäude mit vielen Stockwerken und langen Fensterfluchten am besten eignet.

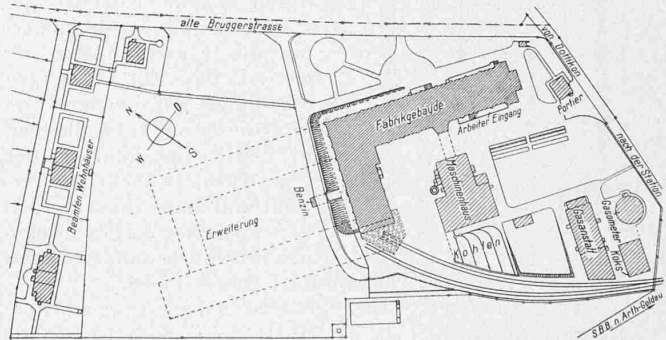


Abb. 2. Lageplan der Fabrikanlage. — Masstab 1:3000.

Wie dem Grundriss (Abbildung 3) und dem Querschnitt (Abbildung 4) zu entnehmen, sind hier Räume geschaffen, die bei etwa 16 m Gebäudetiefe durch zwei Säulenreihen der Länge nach in drei Teile von je etwa 5 m Breite unterteilt werden. Die äusseren Teile längs der Fenster sind die Arbeitsstellen, die in den drei mittlern Geschossen auch Maschinen aufzunehmen haben, während in allen Sälen der breite Mittelgang den Warenverkehr und z. T. die zeitweise Lagerung halbfertiger Waren erlaubt. Aus der Notwendigkeit einer möglichst ungehinderten Produktionssteigerung, bzw. dadurch bedingter Vermehrung der Arbeitsplätze und Maschinen, ergab es sich als zweckmässig, Räume zu schaffen, die solche Verschiebungen ungehindert durch die Tragfähigkeit der Böden oder Zwischenteilung